

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 50 (1979)
Heft: 10

Rubrik: Technische Neuheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durchschnittsalter ist bei 45 Jahren. Ueber 65jährige werden nur noch bei zwingenden Gründen aufgenommen. Die Freizeitbeschäftigung gibt Probleme.

Solothurn

Der «Weingarten», das **Oltener** Bürgerheim war letztes Jahr mit 84 Personen überbelegt. Elf Personen standen im Alter von 90 bis 96 Jahren.

Das Altersheim **Schönenwerd** ist zurzeit voll belegt. Das Heim erfreut sich einer grossen Beliebtheit. Zurzeit sind noch viele Leute in der Pflegeabteilung integriert, die normalerweise in einem Spital gepflegt werden sollten. In Zukunft werden solche Fälle nicht mehr aufgenommen, weil bisherige Insassen des Altersheimes und der Alterssiedlung in die Pflegeabteilung verschoben werden müssen. Aufgrund von Erfahrungen in andern Heimen wurden hierauf die Pensionspreise für die Altersheiminsassen festgesetzt, welche alle Nebenkosten wie Bäder, Wäsche, Kaffee usw., beinhalten. Diese Massnahme führt zu einem geringeren administrativen Aufwand. Die Pensionspreise wurden im Vergleich zu andern Heimen nicht zu hoch angesetzt. auf — das schöne Bad wird von wenigen benutzt —, die Männer sind eher passiv.

Zürich

Das Landheim **Brüttisellen** hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Wie der neue Heimleiter, Fritz Dürst, in seinem Jahresbericht ausführt, vollzog sich im vergangenen Jahr die Umstellung von einer mehrheitlich zentralen Führung zur Führung in einer differenzierten Kleingruppenstruktur. Es wurden eigenständig funktionierende Wohngruppen herangebildet. Ein Ueberdenken der Rolle des Heimleiters drängte sich auf. Es ist nicht mehr Aufgabe des Heimleiters, einzelne Jugendliche direkt zu führen. Jede Gruppe ist zu einer Art Lebensgemeinschaft herangewachsen. Weil immer wieder Klagen über Undiszipliniertheiten der Jungen aus der Umge-

bung eingehen, werden die Bewohner rundum um Kontakt und Mithilfe gebeten. Das grosse Programm eines Durchgangsheimes (keine Daueraufenthalte!) steht bevor. Dieses Heim soll weder eine Drogenklinik noch ein Gefängnis werden, obwohl es geschlossen geführt werden soll.

Der «Wagerenhof» in **Uster** meldet einen Heimleiterwechsel. Die Hauseltern Rösli und Jakob Elmer traten nach 15-jähriger aufopfernder Tätigkeit zurück. An ihrer Stelle amtiert jetzt Thomas Hagmann, der als diplomierte Pädagoge, Heilpädagoge und Psychologe neue Wege beschreiten will. Das Heim ist mit 246 Pflinglingen und 216 Mitarbeitern ein Grossbetrieb. Die Kompetenzen und Pflichten aller Mitarbeiter sind neu geregelt, die Neuordnung von Administration und Verwaltung verwirklicht. Neben der elektronischen Datenverarbeitung in der Verwaltung wurden die Kompetenzen der Heimleitung auf mehrere Personen verteilt.

16 Pensionärinnen wohnen im «Dankesberg» an der Bergheimstrasse in **Zürich**. Dieses Blindenheim ist vor 70 Jahren gegründet worden. Es kam bis heute ohne staatliche Hilfe aus.

Das Personalhaus des künftigen Alterswohnheimes «Hardau» wird seit 1976 als provisorisches Kleinaltersheim geführt, weil viele Mitarbeiter lieber extern wohnen wollen.

Die «Hospitalis» Nr. 8/79 bringt einen beherzigenswerten, gut durchdachten Aufsatz über «Heilpädagogik im Heim» (von H. Brunner, Bülach).

bildung zeigt, kann eine einzelne Person den Behinderten sicher über die Treppe führen. Der Treppenboy ist zusammenlegbar und kann gut im Kofferraum plaziert werden.



Neu ist auch der Kinder-Elektro-Rollstuhl Modell 108. Der Unterbau mit Antrieb entspricht dem bewährten Erwachsenen-Modell 408 mit seinen grossen Leistungen. Der Sitz ist um 5 cm tiefer gesetzt, und die Sitzbreite beträgt 36 cm. Der Stahlrohrrahmen ist rot pulverbeschichtet, der Kunstlederbezug kann in verschiedenen Farbtönen gewählt werden.

Die Universal-Rollstuhlmodelle 77-58 und 77-60 haben durch Umstecken die Räder vorne und sind daher im kleinen Innenraum viel beweglicher. Im Freien dagegen ist das Fahren mit den grossen Rädern viel bequemer. Die gleichen Modelle können heute durch einfache Zusätze für Einarmtrieb (auch vorne) oder mit zurückversetzten Achsen auch für Beinamputierte verwendet werden.

SKS bietet heute 12 Standardmodelle von Rollstühlen, die noch durch viele Spezialanfertigungen ergänzt werden.

Technische Neuheiten

Neues bei SKS:

Der CABO-Treppenboy von SKS Metallbau AG, Schwanden, kann neu auch für den Behinderten-Transport eingesetzt werden und ist für viele Fälle eine richtige Hilfe. Wie die Ab-

**Für
Tafelkultur
in schönster
Form
berndorf
LUZERN**

Achtung!
auf jeden Fall
offerte u. Unterlagen verlangen
... man sagt,
Berndorf sei preiswerter.

Berndorf Luzern AG
6014 Littau, Tel. 041 / 559505
Zürich, Forchstrasse 55
Tel. 01 / 47 47 16

Bestecke, Gläser, Porzellan,
CALDOMET Speisen-Serviersysteme

